

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Amtliches Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Hg.
Reklamezeile 50 Hg.

Ausgabestelle:

Diez, Rosenstraße 36.

Verantwortlich für die

Schriftleitung:

Richard Stein, Bad Gm.

Bezugspreis:
Einzelheft 10 Hg.
Das Postamt
empfiehlt die
Bestellung
unter Angabe
des Namens
und der Adresse
des Bestellers
an die Druckerei
in Diez.

Nr. 282

Diez, Montag den 3. Dezember 1917

23. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 2. Dezember abends (B. B. Amtlich).
Der Passchendaele sind britische englische Angriffe ge-
gen den anderen Fronten nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 2. Dezember. (Amtlich).
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
In Flandern steigerte sich das tagsüber mäßige
am Abend beiderseits von Passchendaele zu größter
Heftigkeit und blieb auch die Nacht hindurch stark.
Die Kämpfe bei Cambrai dauern an!
Im dem Abschnitt von Tinchy bis Bourlon ent-
wickelte sich nach erfolgreichen eigenen Unternehmungen am
Mittwoch lebhafteste Artillerietätigkeit. Feindliche Infan-
teriegänge wurden westlich von Roeuvres durch unser
Feuer erstickt, östlich von Roeuvres brachen sie vor unseren
Linien zusammen. Das Dorf Masnières wurde von
unsern Soldaten gesäubert. Gefangene wurden dabei ein-
genommen.

Starke Gegenangriffe richtete der Feind mit neuheran-
geführten Kräften gegen die ihm auf dem Westufer der
Schelde entzogenen Stellungen. Nach erbittertem bis in
dunkler Nacht während den Ringen warfen wir den Feind
ab.

Die Gp. heraus anstehende indische Kavala-
rie wurde zusammengekauert. Gleichen Mör-
ser hatten Gegenangriffe, die der Feind nach starker
Vorbereitung gegen unsere Linien westlich von Benda-
ville ansetzte.

Der gestrige Tag kostete dem Engländer beson-
ders schwere Verluste. Mehrere hundert Gefangene
fielen in unsere Hand. Aus dem Kampfgebiet wurden
40 erbeutete englische Geschütze und mehr
100 Maschinengewehre geborgen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Westlich von Binon brachten Sturmschwärme von er-
stürmter Unternehmung Gefangene ein.
Im französischen Vorstoß westlich von Brimont
nichts Neues.

Im dem östlichen Maas-Ufer lebte das Artilleriefeld
überwiegend auf.
Heeresgruppe Herzog Albrecht.
Beiderseits von Altkirch erhöhte Artillerietätigkeit.
Östlicher Kriegsschauplatz.
Im größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.
Westlich von Ochrida- und Prespa-See sowie im Gerna-
le lebte das Feuer auf. Westlich vom Ochrida-See und
Nordwärts erfolgte Erkundungsgefechte.

Italienische Front.
Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister.
Lebenborff.

Großes Hauptquartier, 1. Dezember (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern blieb die Artillerietätigkeit in mäßig-
em Rahmen.

Westlich von Arras hielt das verstärkte Feuer an.
Die Schlacht bei Cambrai ist gestern erneut mit
größter Heftigkeit entbrannt! Eigene Gegenangriffe
verbesserten unsere Stellungen hatten vollen Er-
folg. Stärkste Feuerwirkung von Artillerie und Minen-
werfern beherrschte unsere Infanterie den Weg in die feind-
lichen Linien. Zwischen Roeuvres und Bourlon und
Montaine und La Folie heraus warf sie den Feind
ab. Dörfer Graincourt, Annux und Sen-
gaut wurden zurückerobert.

Beiderseits von Banteux eskalierten unsere Truppen
den Schelde heraus die Höhen auf dem Westufer des
Flusses durchstießen die ersten feindlichen Linien und nah-
ten Dörfer Connelieu und Billers Chyolain
erreichte sich während der Feind erlitt schwere Verluste.
Im Engländer wurden gefangen, mehrere Bat-
alione erbeutet.

Gegenangriffe, die der Feind am Abend gegen
unsern auch unter Einsatz von Panzertanks und Ro-
ketten führte, brachen verlustreich zusammen.
Starkes Feuer hielt auf dem Schlachtfeld die Nacht
lang an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im dem östlichen Maas-Ufer war die Kampf-
tätigkeit der Artillerien zeitweilig stark.

Im dem östlichen Maas-Ufer errang seinen 22. Luft-
angriff seinen 22. Luftangriff.

Östlicher Kriegsschauplatz und Mazedonische Front

Im größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Angriffe der Italiener gegen den Monte Per-
sicierten.

Der Erste Generalquartiermeister.
Lebenborff.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 1. Dez. Amtlich wird verlautbart:
Italienischer Kriegsschauplatz.
Am 2. Monte Pertica wurden italienische Vorstöße
abgeschlagen.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

Misanten.
Westlich Korica bereiteten die albanischen Freischaren
durch ungeschult einsetzende Gegenstöße einen französischen
Angriff.

Der Hof des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

Am 28. frühmorgens liefen Gruppen unserer Torpedo-
fahrzeuge zur Erkundung der italienischen Küste aus. Eine
Gruppe sichtete und beschuß südlich der Metauro-Mündung
einen Lastzug. Die Lokomotive explodierte, der Zug wurde
stark beschädigt. Während der Beschießung standen die Torpe-
dofahrzeuge unter dem wirkungslosen Feuer einer mittelschweren
Landbatterie. Eine andere Torpedogruppe beschloß die Ge-
schützbatterien mittleren Kalibers bei Corfini und Ortona.
Während und nach der Beschießung wurden die Fahrzeuge
erfolglos von feindlichen Fliegern angegriffen. Bei der Rück-
fahrt sichteten die Torpedogruppen mehrere feindliche Ein-
heiten, die sich dem Angriff entziehend, nach Nordwest ab-
drehten. Feindliche Einheiten bei Ancona wurden von un-
seren Torpedofahrzeugen mit Bomben belegt. Alle Flugzeuge sind
vollständig und unbeschädigt eingedrückt.

Flottenkommando.

Der türkische Bericht.

Wien, 28. Konstantinopel, 28. Nov. Amtlicher Tages-
bericht. Sinaifront: Die feindlichen Sicherungen süd-
lich von Dar Abu Weisha wurden aus der Linie Weisha-
den-Karim-Tire-Kaalin zurückgedrückt. Zwei feindliche
Angriffe gegen unsere Stellungen bei Redi Samit wurden
abgewiesen. Auf dem Südküsten dauernd Ruhe.

Wien, 28. Konstantinopel, 29. Nov. Amtlicher Tages-
bericht. Sinaifront: Die von und eingeleiteten Operationen
nehmen ihren Fortgang. Begehrlich verdrängte der Gegner in
der Nacht zum 28. November unseren südlich der Araba und
des Mithras vorgeschobenen Truppen das gestern ge-
nommene Gelände freitragend. Inzwischen durch unsere Flieger
gestört, feuerten die feindlichen Schiffe nicht. Am rechten Flü-
gel unserer Mittelgruppe wurde der Angriff erfolgreich vor-
getragen. 40 Gefangene eine Anzahl Maschinenge-
wehre und andere Beute wurden eingebracht.

Wien, 28. Konstantinopel, 1. Dez. Amtlicher Tages-
bericht. Sinaifront: Auch am 29.
November wurden die Kämpfe fortgesetzt. Während von der
Araba bis El Tire es zu keinen größeren Kämpfen kam und
tagsüber bei unseren Truppen südlich von Kaalin Ruhe
herrschte, wurde der rechte Flügel unserer Mittelgruppe in
der Gegend von Beturel-Rohi stark angegriffen. Nachdem das
Dorf und einige Teile unserer Stellungen vorübergehend ver-
loren gegangen waren, wurde das Dorf sofort alle anderen
Stellungen wiederhergestellt. Westlich von Jerusalem
Artillerietätigkeit, kein Infanteriegefecht. Südlich Ruhe. Vor
Mesina wurden durch unsere Flieger wieder zwei Dampfschiffe
zur Umkehr gezwungen.

Der U-Boot-Krieg.

Wien, 30. Nov. Neue U-Boots-Begegnung im
Spergebiet um England: 13000 Br.-M.-T. Unter
den verdrängten Schiffen befand sich ein schwerer beladener
Dampfer von mindestens 6000 Tonnen, der aus stark ge-
richteter U-Boots-Feuer herausgeschossen wurde.

Wien, 1. Dez. Eine unserer Unterseeboote,
Kommandant Oberleutnant J. S. Valentiner (Hans), hat
neuerdings im östlichen Mittelmeer unter schwerer
feindlicher Gegenwirkung fünf Dampfer mit rund 21000
Br.-M.-T. versenkt. Einer der Dampfer flog unter einer
gewaltigen Detonation in die Luft. Er hatte offenbar
Munition geladen.

Angebots Angebot eines

Waffenstillstandes.

Wien, 1. Dez. Meldung des Wiener f. u. l.
Korresp.-Büros. Die Antwort der österreichisch-
ungarischen Regierung auf das russische Rundfunk-
gramm vom 28. November wurde am 28. November nachts
funkentelegraphisch nach Jaroslawe Selo ausgegeben. Die ge-
nannte russische Rundfunkstation bestätigte den
Empfang der Depesche am 30. November nachts durch Funk-
spruch.

Wien, 30. Nov. Nach einem heißen
Blatt erzählt die Times aus Petersburg: Kulekso befehlt
den Armeen, den Kampf einzustellen, aber auf der
Eut zu sein, keine Verbrüderungen zu versuchen und das
Ergebnis der Verhandlungen abzuwarten.

Wien, Petersburg, 30. Nov. Meldung des
russischen Büros. Vorbehaltlich der endgültigen Anweisungen
der englischen Regierung, die noch nicht eingetroffen
sind, wird folgende Erklärung veröffentlicht: Die Rote
Armee, die den Waffenstillstand vorschlägt, wurde der Vor-
sicht neugierig Stunden, nachdem der Oberkomman-
dierende im Hauptquartier den Befehl zur sofortigen Erföl-
lung der Verhandlungen erhalten hatte, zugestimmt. Die

Alliierten haben sich also einer vollendeten Tatsache gegen-
über, bei der sie nicht um Rat gefragt worden waren. Es
ist für den Vorschlag unmöglich, die Rote zu beantworten,
die eine von seiner eigenen Regierung nicht anerkannte
Regierung an ihn gerichtet hat. Das Deutsche Büro er-
klärt: Das Gerücht, Vorschlag von Buchanan habe Peter-
burg verlassen oder beabsichtige, es wenigstens für jetzt zu
verlassen, ist unrichtig.

Wien, 1. Dez. Von einem besonderen Kor-
respondenten wird gemeldet: General Duhonin und die
militärischen Vertreter der Entente sind aus dem
russischen Großen Hauptquartier geflohen. Die Station-
station des russischen Großen Hauptquartiers ist in Händen
der Maximalisten.

Trotsky's Rote an die Neutralen.

Petersburg, 30. Nov. Meldung des
Petersburger Telegraphenagenten. Rote an die Vertreter der
neutralen Länder, Norwegen, Niederlande, Spanien, Schwei-
den, Schweiz und Dänemark.

Herr Votschaster (Gesandter)!

In Ausführung des Beschlusses des Kongresses der
Vertreter der Arbeiter- und Bauernräte habe ich mich im
Namen des Rates der Volksbeauftragten an die Votschaster
der Alliierten mit dem Vorschlag gewandt, Verhandlungen
über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten und
den Abschluß eines demokratischen Friedens ohne Annexio-
nen oder Kontributionen, entsprechend dem Grundsatz der
freien Entwicklung der Völker einzuleiten. Gleichzeitig hat
der Rat der Volksbeauftragten die Militärbeschlüsse und
die Abgeordneten des republikanischen Heeres damit be-
traut, vorläufige Verhandlungen mit den Befehlshabern
der feindlichen Armeen einzuleiten, um zu einem sofortigen
Waffenstillstand an unseren und an allen anderen Fronten
zu gelangen.

Indem ich es für meine Pflicht halte, Sie von dem
getanen Schritt zu unterrichten, habe ich die Ehre, Herr
Votschaster (Gesandter), Sie zu bitten, alles Ihnen mög-
liche zu tun, daß unser Waffenstillstandsvorschlag und die
Aushandlung zu Verhandlungen über den Abschluß eines
Friedens der Aufmerksamkeit der Regierungen der feind-
lichen Länder amtlich unterbreitet werden.

Endlich habe ich die Ehre, Ihnen meine volle Hoffnung
auszusprechen, daß Sie alle Ihnen möglichen Maßnahmen
treffen werden, die hiermit gemachte Mitteilung so schnell
wie möglich an die öffentliche Meinung des Volkes ge-
langen zu lassen, dessen Beauftragter Sie sind. Die Arbeiter-
klassen der neutralen Länder seufzen im härtesten Elend,
welches die Folge dieses verbrecherischen Krieges ist, der
wenn man ihm nicht ein Ende macht, die noch nicht an ihm
teilnehmenden Völker in sein zermalnendes Treibnetz hin-
einziehen droht. Die Forderung nach sofortigem Frieden
ist der Wunsch der arbeitenden Klassen aller kriegsführenden
und neutralen Länder. Aus diesem Grunde hat die Re-
gierung des Rates der Volksbeauftragten die Sicherheit, von
den Arbeiterklassen der neutralen Länder entschlossen un-
terstützt zu werden, und ich bitte Sie, die Versicherung des
Wunsches der russischen Demokratie entgegenzunehmen, brü-
derliche Beziehungen mit der Demokratie aller Länder zu
pflegen.

Unterzeichnet ist die Rote von dem Volksbeauftragten
für auswärtige Angelegenheiten Trotsky.

Ein freimütiger Brief des Lord Lansdowne

Wien, Rotterdam, 29. Nov. Nieuwe Courant
bringt einen Brief Lord Lansdownes im Daily Tele-
graph. Lord Lansdowne verlangt darin, daß die Alli-
ierten in Paris nicht nur über eine einheitliche
Strategie, sondern auch über eine Vereinheit-
lichung der Kriegsziele verhandeln sollten, und
gibt eine Uebersicht über die bisherigen Erklärungen über
die Kriegsziele. Nach den Erklärungen Lansdownes seien die
wesentlichen Kriegsziele: Wiederherstellung und Sicherheit.
Lansdowne zitiert Ansprüche von Bethmann Hollweg und
Clemens, um zu zeigen, daß feindliche Staatsmänner, die
Verhinderung zukünftiger Kriege auch als eine Hauptnot-
wendigkeit betrachten. Die Pariser Beschlüsse seien ein
Beweis dafür, daß die Alliierten den feindlichen Mäch-
ten den Zugang und Erleichterungen für den Handel be-
weigern wollten, wenn sie wegen ihrer Selbstverteidigung
dazu gezwungen würden. Wenn aber ein Handelsbo-
kott als Kriegsmittel gerechtfertigt werden könnte, und
die Drohung mit einem Bockott berechtigt sein würde, wenn
Deutschland sich brechen lasse, so würde bestimmt kein be-
nützlicher Mensch wünschen, den Handel der Mittelmächte
zu vernichten, wenn sie versprechen, Frieden zu halten
und England nicht durch einen feindlichen Zusammenstoß
in einen Krieg zu treiben. Was die Frage der Gebiets-
ansprüche betrifft, so sei die autoritative Mitteilung in
der Rote der Alliierten vom 17. Januar 1917 zu finden.
Man könne aber nicht behaupten, daß dieser Entwurf voll-
ständig sei, und daß sich nicht die Notwendigkeit ergeben
könnte, ihn von neuem in Erwägung zu ziehen. Mithin habe
gefragt, daß es in einem bewaffneten Konflikt viele Dinge
gebe, die hauptsächlich Vermutungen und Unterhandlungen
überlassen werden und in einem späteren Stadium geregelt
werden müßten. Es sei von größter Wichtigkeit, sich in
diesen Fragen Rat zu erheben. Einige unserer unpopulär-
sten Vorschläge, jagte Lansdowne, sind wahrscheinlich

unserreichbar geworden. Undere würden jetzt weniger wichtig sein als zu der Zeit, wo sie zum ersten Male auftraten, und wieder andere, vor allem die Wiederherstellung Belgiens, bleiben an erster Stelle und müssen an erster Stelle bleiben. Wenn es aber zu einer umfassenden Neugestaltung der Karte von Südeuropa kommt, so können wir mit Grund verlangen, daß das Urteil darüber aufgeschoben und die Angelegenheit später in freimütigem Gedankenaustausch mit unseren Verbündeten beseitigt wird. Alle diese Fragen berühren die Alliierten, und sie müssen diese Dinge deshalb unteruchen und dann ihre territorialen Wünsche ändern. Lansdowne führt fort: Sicherheit ist unerschwingbar für eine Welt, die genug Lebenskraft besitzt, um daraus Nutzen zu ziehen. Aber was nützen die Segnungen des Friedens Völkern, die so erschöpft sind, daß sie kaum mehr die Hand ausstrecken können, um nach ihnen zu greifen. Meiner Meinung nach wird der Krieg, wenn er schließlich beendet werden müßte, um einem Weltfriedebruch vorzubeugen, deshalb beendet werden, weil die Völker der Länder, die daran beteiligt sind, eingesehen haben, daß er schon zu lange gedauert hat.

WTB. Amsterdam, 30. Nov. Das Allgemeine Handelsblatt meldet aus London: Der Brief Lansdownes erregt großes Aufsehen. Die Konföderation stehen ihm im allgemeinen feindlich gegenüber, einige sprechen sogar von Verrat. Die Liberalen nehmen den Brief im allgemeinen freundlich auf. Der Brief wird zur Bildung einer öffentlichen Meinung beitragen, die die Mitte zwischen den äusseren Partieren halten wird. Dem Reuterschen Büro zufolge schreibt Pall Mall Gazette, die Hauptabsicht des Briefes, das Verlangen nach größerer Einheitlichkeit in den Kriegsziele der Alliierten, habe jedermanns Billigung. Das Blatt bezweifelt aber, daß Deutschland zu irgend einem annehmbaren Frieden bereit sei. Die Westminster Gazette spricht von einer gemäßigten mutigen Erklärung eines einflussreichen Mannes. Evening Standard erklärt: „Lansdowne spricht die Ansicht der Mehrheit jener behutsamen Leute aus, die, ohne auch nur einigermaßen Possibilitäten zu sein, ernsthaft nach einer einzigen Lösung ausbliden, die die Vergütung für die schrecklichen Opfer des Krieges sein kann, nämlich einen dauerhaften Frieden.“ Globe schreibt: „Wenn der Brief im Mikelande ernst genommen wird, werde ein unberechenbarer Schaden angerichtet.“

WTB. London, 30. Nov. Reuters. Der parlamentarische Berichterstatter der Times berichtet, daß der Brief Lansdownes seine früheren Kollegen, von denen er mit tiefstem Bedauern gelesen wurde, vollständig überaschte. Es heißt, daß Aquith von dem Briefe vor dessen Veröffentlichung nichts wußte. Daily Mail schreibt: „Lansdowne steht vor sich nichts als Ruin, aber die Alternative ist die Sklaverei. Wir entschieden uns vor dreieinhalb Jahren für die Freiheit. Lansdowne spricht nicht im Namen Englands und Großbritanniens und des britischen Reiches.“ Daily Telegraph stimmt zwar Lansdownes Vorschlag zu, die Kriegsziele der Alliierten in Einklang zu bringen und näher zu erklären, ist aber entschieden dagegen, daß Englands Recht zur See angetastet werde.

WTB. London, 30. Nov. Unterhaus. Reuters erzählt von maßgebender Stelle, daß in den Wandlungen des Parlaments verbreitete Gerücht, Lord Lansdowne habe seinen Brief mit Wissen der Regierung abgefaßt, entbehre jeder Begründung.

Telephonische Nachrichten.

Deutsch-russische Verhandlungen.

WTB. Berlin, 3. Dez. Das Berl. Tagbl. berichtet aus Rotterdam: Aus Petersburg wird gemeldet: Trocki teilte den Diplomaten der Alliierten mit, daß Deutschland bereit ist, auf allen Fronten Unterhandlungen einzuleiten, um zu einem demokratischen Frieden zu gelangen. Es fragt, ob sie den Unterhandlungen, die am Sonntag beginnen, beizuwohnen wünschen.

Die Auseinandersetzung zwischen Trocki und Buchanan.

WTB. Berlin, 3. Dez. Der Berl. Lokalana. meldet aus Kopenhagen: Da der englische Botschafter Buchanan auf das Schreiben Trockis, worin gefordert wird, daß die in England internierten Russen freigelassen werden, keine Antwort gegeben hat, gab Trocki den Befehl, daß die englischen Untertanen in Russland keine Erlaubnis erhalten sollen, das Land zu verlassen. Buchanan dementiert das Gerücht, wonach er Petersburg verlassen werde, da er in der Stadt zu bleiben gedenke.

Der Kampf an der Piabe.

WTB. Berlin, 3. Dez. Der Berl. Lokalana. meldet aus Wien: Nach einer kürzlichen Meldung vom Abend berichtet Secolo: An der Piabe-Front wütet ein Artilleriekampf von bisher nicht erlebter Heftigkeit.

Sturmflut an der Nordseeküste.

WTB. Hamburg, 2. Dez. Hamburg und das Küstengebiet der Elbe sind von einer Sturmflut heimgesucht worden, die am Sonntag bei Westnordwest vom Stärke 9 einen Wasserstand von 18 Fuß 1 Zoll brachte, während der Normalwasserstand für Hamburg 8 Fuß beträgt. Der Straßenbahnbetrieb am Hafen mußte eingestellt werden. Die Feuerwehr war stark in Anspruch genommen, um die überschwemmten Räume von Wasser freizumachen.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

WTB. Hildesheim, 1. Dezember 1917 tritt eine Verordnungsbestimmung Nr. L. 888/11. 17. R. A. A. in der Bekanntmachung vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder (Nr. L. 888/7. 17. R. A. A.) in Kraft. Durch den Nachtrag ist die Steuerbefreiung in die Wertklassen (§ 3 Abs. 1) abgeändert. Sortiment I umfaßt nunmehr nur Leder, das keine oder ganz unmerkliche örtliche Schäden aufweist. Bezüglich der Mengenfeststellung (§ 4) ist eine Veränderung dahin getroffen, daß als gut getrocknetes Leder das Leder anzusehen ist, das bei normaler Aufbewahrung nichts an Gewicht verliert. Als nicht gut getrocknet gilt auf jeden Fall Leder, das auf dem Transport zum Empfänger erster Hand mehr als 15 vom Hundert an Gewicht verliert. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien und Polizeibehörden einzusehen.

WTB. Weihnachtspakete ins Feld. Es sei daran erinnert, daß vom 9. bis zum 25. Dezember Privatpakete an Frontangehörige nach dem Felde nicht abgenommen werden. Die Auslieferung der Weihnachtspakete so frühzeitig wie möglich zu besorgen, liegt im eigenen Interesse von Absender und Empfänger. Frachtkaufende bis 50 kg. an Frontangehörige im Felde unterliegen der Annahmepflicht nicht.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Die Stadtkasse bleibt am 4. und 5. Dezember geschlossen.

Lichtbildervortrag. Der für morgen, abends 8 Uhr angelegte Vortrag des Marineschriftstellers Heising, der jetzt selbst in der Marine dient, wird in Wort und Bild den Werdegang der besten Waffe, die wir gegen England besitzen, schildern. An Bord eines U-Bootes werden wir in Gedanken eine Fahrt in des verhassten Feindes Gebiet mitmachen. Um des Vortrages selbst willen und wegen des guten Zweckes der Veranstaltung ist der Besuch dringend anzuraten: die Preise der Plätze entsprechen durchaus den bisherigen üblichen. Man warte aber nicht bis zuletzt, sondern besorge sich die Karten rechtzeitig bei dem Verwalter des Kurzaales Herrn Vailh.

Der Turnverein hat der Weihnachtsfeierbesuche an seine Feldgrauen nachstehendes Gekleider mitgegeben: „Zum vierten Male kommt das Christkind ins Land, Und immer noch tobt der Kampf! Und immer noch haltet Ihr euren Stand Auf der Wachtstatt im Pulverdampf!“

Und ob sie stürmen von Ost und West, Von Süden und jenseits vom Meer: Ihr steht zum Schutz unsrer Heimat fest, Als des Vaterlands treueste Wehr!

Gut Heil! Euch, zum Feste der Liebe traut, Gut Heil! Euch, zum neuen Jahr! Frisch vorwärts! Und fest auf Gott vertraut, Der Sieg winkt dem deutschen Heer!

Aus Diez und Umgegend.

WTB. Diez, 1. Dez. Dem Gefreiten Heinrich Müller wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Aus Nassau und Umgegend.

WTB. Hünberg, 1. Dez. Der Dragoner August Schmidt, Sohn des Landwirts Peter Schmidt, erhielt als Meldereiter in einem bayerischen Art.-Regt. im Westen das Eisene Kreuz 2. Kl.

Stadtvorordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 6. Dezember 1917, nachm. 4 Uhr

Vorlagen des Magistrats:

1. Bildung eines Steuerrückzahlungsfonds.
2. Errichtung einer Schülerkantine.
3. Wahl eines Vertreters zur Teilnahme an einer Versammlung des Nassauischen Städtetages.
4. Weihnachtsspende für die Krieger im hiesigen Reservelazarett.
5. Erhöhung der Kriegsfamilienunterstützung.
6. Erhöhung der Zulagen für die städtischen Arbeiter.
7. Erweiterung des Gaswerks.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebend eingeladen.

Bad Ems, den 1. Dezember 1917.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Franz Ermisch.

Verkauf von Kohlraben und gelbe Rüben.

Der Verkauf von gelben Rüben und Kohlraben im Spritzenhaus wird heute und morgen nachmittag von 1½ Uhr ab fortgesetzt.

Bad Ems, den 3. November 1917.

Verbrauchsamt-Mitt.

Die Stadtkasse

bleibt am 4. u. 5. Dezember geschlossen.

Bad Ems, den 1. Dezember 1917.

Die Stadtkasse.

Nachreichung der Maße und Gewichte.

Die Nachreichung der Maße und Gewichte für die Stadtgemeinde Bad Ems findet vom 5. bis 8. Dezember, 11. bis 15. Dezember und 18. bis 21. Dezember ds. Js. im Hinterhaus des Tapeziermeisters Ewald Müller hier selbst, Römerstraße Nr. 52, statt. Die der Nachreichung unterliegenden Gegenstände dürfen an den obengenannten Tagen nur vormittags von 9—11 Uhr eingeliefert werden; sie müssen sich in gereinigtem Zustande befinden. Damit nicht zahllos Gebrauchsgegenstände an einem Tage kommen, wird folgende Reihenfolge bestimmt:

I. Am 5., 6., 7. und 8. Dezember:

Die Gewerbetreibenden, die auf der linken Seite wohnen.

II. Am 11. bis 15. Dezember:

Die Gewerbetreibenden, die auf der rechten Seite im oberen Stadtbezirk wohnen einschl. Bleichstraße mit Nebentrassen, Kirchgasse, Friedrichstraße, Silberaustraße, Backgasse, Wallgasse, Schulstraße und Oranienweg.

Am 18. bis 21. Dezember:

Die übrigen Gewerbetreibenden.

Bad Ems, den 3. Dezember 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Anruf.

Den im Auguste Viktoria-Krankenhaus untergebrachten Zivilkranken soll auch in diesem, wie in früheren Jahren eine kleine Weihnachtsfeier bereitet werden. Die Oberschwester Johanna nimmt Gaben hierzu gerne entgegen.

Diez, den 1. Dezember 1917.

Der Stägermeister.

Schnecken.

Königliches Theater zu Bad Ems.

Dienstag, den 4. Dezember 1917, abends 8 Uhr

zum Festen der Weihnachtsfeier in den

hiesigen Kazzareten

Vortrag mit Lichtbildern

des Marine-Schriftstellers Hermann Heising aus Wilhelmshaven

„Helden der Tiefe“

zum U-Bootkriege.

Preise der Plätze: Logen u. Orchesterstühle M. 1.50, 1. Sperrst. M. 1.—, 2. Sperrst. M. 0.75. Soldaten, Turner, Jungmänner und Schüler zahlen auf die Sperrst. M. 0.75 und M. 0.50. Karten sind bei Verwalter des Kurzaales zu haben.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Dezember 1917, nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Versteigerungsbüro „Stadt Straßburg“ die nachstehend aufgeführten im gebrauchten Zustande befindlichen Möbel öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern:

3 kompl. Betten, 1 Bettstelle mit Matratze, 3 Sophas, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Tisch, 1 Stuhl, 2 Kleiderchränke, 2 Spiegel, 2 Hängelampen, 1 Kessel, 2 Gasarme, 2 Vogelkäfige, 4 Sessel, 2 Stühle, 2 Galleriestangen u. a. m.

Bad Ems, den 2. Dezember 1917.

5014] Radtke, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 5. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr

läßt Herr Karl Loh zu Hof Kirchheimersborn in seiner Behausung

20 Stück Rindvieh, 25 Hühner, verschiedene landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, sowie ein gutes, plattiertes doppelspänniges Chaisengeschirr

gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Oberlahnkeln, den 30. November 1917.

5005] Das Obergericht: Busch.

Ich hatte viele Bekümmernisse in meinem Herzen, aber Deine Tröstungen ergöteten meine Seele.

Todes-Anzeige.

Frauden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Nacht 2¼ Uhr mein innigstgeliebter guter Gatte, unser trauernder Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Landwirt

Jakob Christian Höhner

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft und gottergeben entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kemmenau, Bad Ems, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Maastricht und im Felde.

Kemmenau, den 1. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. ds. Mts., 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Kemmenau 56, aus statt.

(5015)

Ranfen

nur Dienstag, den 4. Dez. von 3—6 Uhr Hotel Hof b. Holland, Zimmer Nr. 4, 1. Stock, Wilhelmstr., Diez

Gebisse

(wenn auch zerbrochen) zahlen bis 20 Mk. und mehr Rathausstr. 4, Diez. Berechnung: 1000 Stück 10000, 2000 Stück 20000, 3000 Stück 30000, 4000 Stück 40000, 5000 Stück 50000, 6000 Stück 60000, 7000 Stück 70000, 8000 Stück 80000, 9000 Stück 90000, 10000 Stück 100000.

Stundenfran

(5015) Panorama, Bad Ems.

Stundenfran

oder Mädchen per sofort gesucht Brandackerstr. 9, Ems, 5015

Kleineres Haus

mit 2 u. 3 Zimmern in der Umgegend von Bad Ems zu kaufen oder zu mieten gesucht. Eintritt bis 1. Jan. 1918. Angeb. mit Preis an die Geschäftsstelle Josef Weber, Oppenheim, Oberer Rheinthalstr. 10.

Kleinere Villa

oder Landhaus mit größerem Garten in der Umgegend zu kaufen gesucht. Anerbieten unter 1. an die Geschäftsstelle Josef Weber, Oppenheim, Oberer Rheinthalstr. 10.

2 Esel,

1,33 m hoch, 6 Jahre alt, zu kaufen. Wilhelm Albert Dausmann.

Gestern im Morgengrauen ist von einer Dame ein

Schirm verkauft worden. Da die Dame den

Schirm bei der Dame

Emms, am 1. Dezember 1917.

Nur solche Anzeigen, die am 8. Uhr vormittags in unseren Händen sind, können an diesem Tage Aufnahme finden. Geschäftsstelle der Zeitung.